

Reifeprüfung Grünland, erster Schnitt, vierte Mitteilung

Ackergrasbestände in der nächsten Schönwetterperiode ernten

Die kühleren Temperaturen der vergangenen Woche reichten nicht aus, um hohe Trockenmassenzuwächse zu generieren. So nahm der Ertrag zum Zeitpunkt der Probenahme im Vergleich zur vorherigen Woche um nur 20 % zu, während in der Periode davor ein wöchentlicher Zuwachs von 50 % gemessen worden war. Dennoch werden laut Modellprognosen die ersten Ackergrasbestände zum Wochenende in Kalenderwoche 19 die Silagereife erreichen.

Die beprobten Dauergrünlandbestände hatten am 2. Mai weiterhin noch nicht ausreichend Rohfaser eingelagert. Die beprobten Ackergrasbestände lagen dagegen nahe am Zielwert von 23 % Rohfasergehalt.

Ackergrasbestände genau beobachten

Wie die Daten in der Tabelle zeigen, können die Qualitäts-, vor allem aber die Ertragswerte je nach Art, Sorte und Bestandsmanagement stark schwanken. Dies wird



Der hohe Wasserbedarf der Ackergrasbestände konnte in den vergangenen Wochen vor allem auf den leichten Standorten nicht gedeckt werden. Dennoch ist aufgrund der phänologischen Entwicklung der optimale Schnitzeitpunkt vielerorts erreicht.
Foto: Daniela Bockwoldt

auch beim Vergleich der frühen und späten Sorten des Deutschen Weidelgrases deutlich (siehe dazu Ergebnisse zum Mischungsvergleich mit verschiedenen Reifegruppen im Internet). Zum Zeitpunkt der Probenahme lagen die Rohfasergehalte der beprobten Ackergrasbestände

zwischen 19,8 % und 20,3 % in der Trockenmasse. Die Modellrechnungen prognostizieren zum Wochenende Werte von durchschnittlich 23,1 % Rohfaser, 6,7 MJ NEL/kg Trockenmasse und 14,5 % Rohprotein in der Trockenmasse bei gleichzeitig hohen Trockenmasseerträgen. Somit ist die Silagereife der beobachteten Ackergrasbestände erreicht. Das heißt, die Bestände sollten auf dem eigenen Betrieb ab jetzt genau beobachtet werden, um gegebenenfalls den richtigen Schnitzeitpunkt in der nächsten Schönwetterperiode abzuspassen.

Noch abwarten beim Dauergrünland

Die erhobenen Rohfasergehalte zeigen, dass die optimale Schnittreife beim Dauergrünland immer noch nicht erreicht ist. Betrachtet man die Übersichten 2 bis 5, fällt auf, dass sich zum Zeitpunkt der Probenahme (Kalenderwoche 18) in allen Regionen die Gehalte an Energie und Rohfaser jenen des Vorjahres annähern. Zur Probenahme lagen in den Regionen 1 bis 4 die Rohfasergehalte im Durchschnitt der Standorte je Region bei: 18,2 % (Region 1), 20,6 % (Region 2), 20,8 % (Region 3) und 19,6 % (Region 4). Die Energiegehalte je Kilogramm Trockenmasse variierten zwischen 7,5 MJ NEL (Region 1), 7,3 MJ NEL (Region 2), 7,4 MJ NEL (Region 3) und 7,3 MJ NEL (Region 4).

Laut den Prognosen sind auch die Dauergrünlandbestände zum aktuellen Wochenende schon weit in der Entwicklung vorangeschritten. Die Rohfasergehalte liegen zum zwölften Mai im Durchschnitt zwischen 20,9 (Region 1) und 22 % (Region 4) Rohfaser in der Trockenmasse bei Energiegehalten zwischen 7,1 (Region 2 und 4) und 7,3 MJ NEL/kg Trockenmasse (Region 1). Die Daten zeigen, dass das Dauergrünland im Bereich südliche Ostküste voraussichtlich am ehesten die Zielwerte erreichen wird. Die Bestände, die einen hohen An-

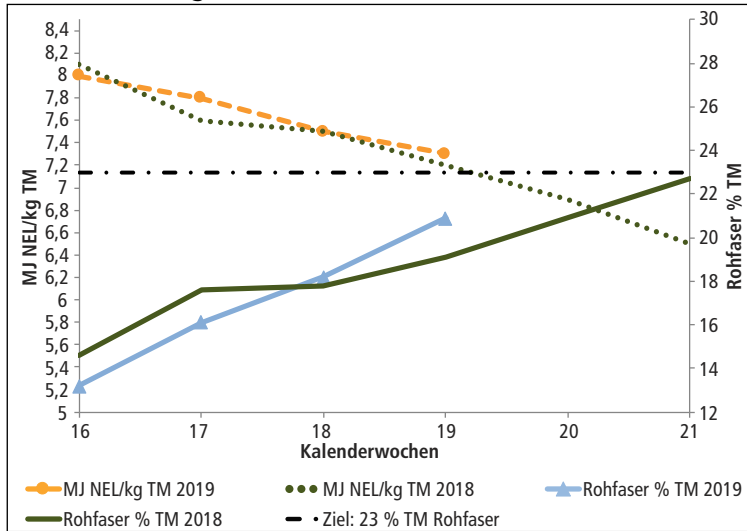
Übersicht 1: Klimaräume und Beprobungsorte in Schleswig-Holstein



Tabelle: Ackergras: Standortvergleich 2. Mai 2019

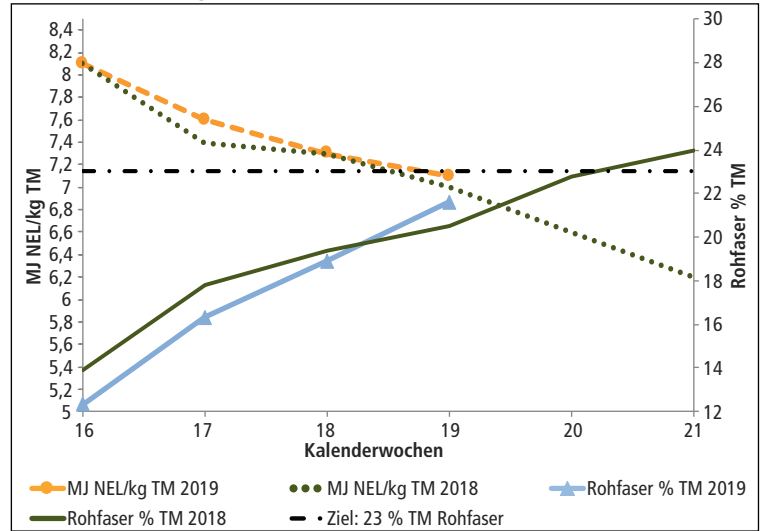
Standort	Oldenswort	Schuby	Schmalfeld	Futterkamp	Durchschnitt
Region	1	2	3	4	
Ansaat	Herbst 2017	Herbst 2018	Herbst 2017	Herbst 2018	
Sorte/Mischung	A5 DW	WW Dolomit	WW	WW	
Gemessen am 25.4.19					
Bestandshöhe [cm]	32	40	39	41	38
Frischmasse [dt/ha]	148	174	198	146	167
Trockenmasse [%]	16	17	15	15	16
TM-Ertrag [dt/ha]	24,1	28,9	29,7	22,0	26
Rohfaser [% TM]	20,3	19,8	20,2	20,4	20
Rohprotein [% TM]	20,3	14,4	16,3	16,4	17
Zucker [% TM]	14,6	23,0	18,6	19,7	19
NEL [MJ NEL/kg TM]	7,0	6,8	6,9	6,8	7
Prognose für 4.5.19					
TM-Ertrag [dt/ha]	36,7	39,6	41,0	33,2	37,6
Rohfaser [% TM]	23,3	22,8	23,0	23,4	23,1
Rohprotein [% TM]	17,9	12	13,9	14	14,5
NEL [MJ NEL/kg TM]	6,8	6,6	6,7	6,6	6,7
Schnittreife ab KW	19/20	19/20	19/20	19/20	

Übersicht 2: Region 1, Westküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)

Übersicht 3: Region 2, Nördlicher Mittelrücken und Ostküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=3)

teil an Arten mit generell höheren Rohfasergehalten enthalten, werden ebenfalls eher die Rohfaserzielwerte erreichen. Zu erwähnen wären hier zum Beispiel Bestände mit einem hohen Anteil an Fuchschwanzgräsern, die schon früh in das generative Wachstumsstadium übergehen und somit im Vergleich zum Deutschen Weidelgras früher hohe Rohfasergehalte aufweisen. Dies gilt ebenfalls für Bestände, die einen nicht geringen Anteil an Obergräsern wie zum Beispiel Rohrglanzgras oder Knäulgras haben.



Im Dauergrünland in der Niederungslage Hamdorf wird aufgrund des hohen Anteils an Fuchschwanz und Rohrglanzgras der Rohfaserzielwert von 23 % zeitlich früher erreicht als beim Deutschen Weidelgras. Foto: Malin Bockwoldt

te von mindestens 13 bis 18 % in der Milchviehfütterung anzustreben. Auch diese Werte lagen zum Zeitpunkt der Probenahme in der optimalen Spannweite. Beeinflusst werden kann letzterer Wert durch die N-Düngung oder die N-Nachlieferung aus dem Boden. So wird deutlich, dass besonders auf den leichten Standorten mit hohem Sandanteil die Rohproteingehalte aufgrund der geringen Stickstoff(N)-Nachlieferung aus der Bodensubstanz (zum Beispiel Schuby oder Gribbohm) und der damit verbundenen geringeren N-Aufnahme niedriger sind.

FAZIT

Die eigenen Bestände sollten ab jetzt genau beobachtet werden. Die nächste Ertrags- und Qualitätsmessung erfolgt am 16. Mai. Die Ergebnisse können am Montag, 20. Mai, unter www.lksh.de/landwirtschaft/pflanze/gruenland-und-ackerfutterbau/dauergruenland/ abgerufen werden.

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-347
tpeters@lksh.de

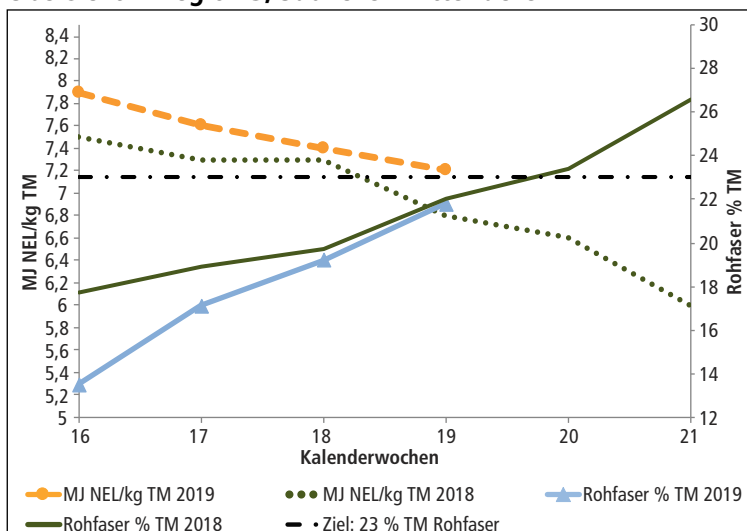
Malin Bockwoldt
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-317
mbockwoldt@lksh.de

Rohprotein- und Zuckergehalt optimal

Die Zuckergehalte in den Aufwüchsen vom ersten Schnitt sollten in einem Bereich von 12 bis 20 % zur erfolgreichen Vergärung

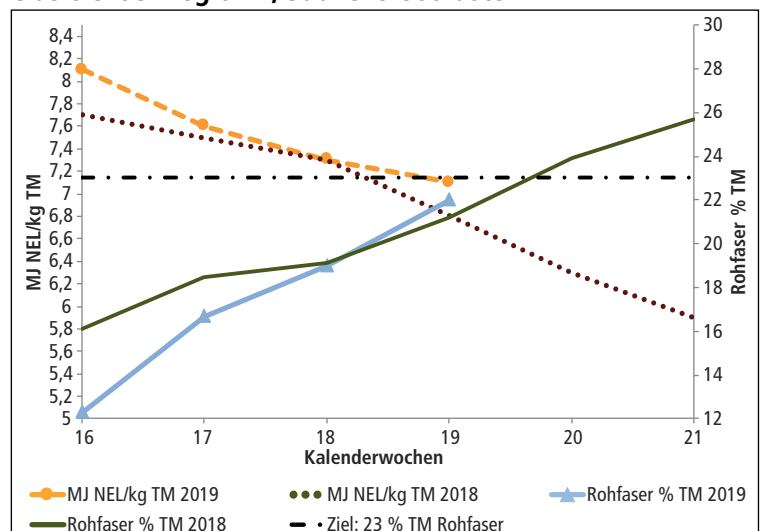
im Silo liegen. Zur Probenahme lagen die Zuckerwerte zwischen 12,5 und 17 % in der Trockenmasse und weisen gute Voraussetzungen zur Silierung auf. Überdies sind für den ersten Aufwuchs Rohproteingehal-

Übersicht 4: Region 3, Südlicher Mittelrücken



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=4)

Übersicht 5: Region 4, Südliche Ostküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=3)